schulnahen Wohnheimen untergebracht. Auch für Kartographinnen und Kartographen, die sich nicht mehr in der Ausbildung befinden, wird in Stuttgart einiges geboten. In Zusammenarbeit mit dem Ortsverein werden jedes Jahr Fortbil-

dungen in den Computerlabors der Johannes-Gutenberg-Schule durchgeführt – dieses Mal ist eine praktische Einführung in das Internet geplant.

Reinhard Urbanke, Stuttgart

Neuaufgabe „Kartographisches Taschenbuch“?

Wiederholt ist in letzter Zeit angefragt worden, ob und wann denn nun die aktualisierte Ausgabe des Kartographischen Taschenbuches (KT) erscheine. Dies wird noch etwas dauern – aus zwei Gründen: Zum einen sei daran erinnert, daß Vorstand und Vorstandsrat der DGfK auf ihren Sitzungen anlässlich des Kartographentages 1997 in Coburg (relativ spontan) beschlossen haben, den Fortführungs- und Aktualisierungsrhythmus des KT von zwei auf drei Jahre umzustellen; eine Neuaufgabe wäre also (unter Beibehaltung der bisherigen Erscheinungsweise in der Mitte der jeweilige „Zeitspanne“) ohnehin erst 1999 „fällig“. Zum anderen: Die beiden Herausgeber und Bearbeiter haben – zwar vorübergehend, gegenwärtig und in naher Zukunft aber um so zeitraubender – andere Aufgaben „im Dienste“ der DGfK übernommen. Wie Sie der Vorankündigung für den nächsten Kartographentag, zugleich Niederländisch-Deutscher Kartographiekongress in Maastricht 1999, entnehmen konnten (s. KN 5/98, S. 213 f.), hat Herr Dr. Herzog die Funktion des DGfK-Koordinators im Vorbereitenden Ausschuß übernommen, und ich bin ebenfalls an den Vorbereitungen für diese Tagung beteiligt. Die Folge: Bis zum Frühjahr 1999 haben wir nicht genügend Zeit, um die Neuaufgabe des KT zuverlässig und sachgerecht vorbereiten zu können. Die Zustimmung der DGfK-Entscheidungsgremien vorausgesetzt, sind wir daher mit dem Verlag übereingekommen, eine Neuaufgabe als „KT 2000“ zum 49. Deutschen Kartographentag 2000 in Berlin und damit zugleich zum 50. Geburtstag unserer Gesellschaft vorzubereiten. Dabei soll die (nach dem Coburger Beschluß: kleine) Verschiebung des Publikationstermins auch als Denkpause für Überlegungen und Diskussionen über neue inhaltliche und gestalterische Konzepte (z. B. Verbreitung des KT – auch – als CD-ROM) genutzt werden. Wir bitten um (und hoffen auf) Ihr Verständnis und werden uns bemühen, zu gegebener Zeit unser praxisbewährtes Taschenbuch so zu aktualisieren und umzugestalten, daß sich der Titel „KT 2000“ rechtfertigt.

Jürgen Dodt, Bochum

Nachrichten aus Österreich

7. VN-Konferenz zur Standardisierung geographischer Namen

Anlässlich der 7. Konferenz der Vereinten Nationen zur Standardisierung geographischer Namen, die vom 13. bis 22. Januar 1998

in New York stattfand (s. auch S. 237 ff.), präsentierte Österreich durch die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Kartographische Ortsnamenkunde (AKO) acht Papiere zu folgenden Themen: The new Austrian Military Map (E/CONF.91/INF/19); List of catchment areas of Austria: catchment

area of the river Drau (E/CONF.91/INF/20); Toponymic guidelines for map and other editors – Austria (E/CONF.91/INF/21); International Council of Onomastic Sciences (ICOS) (E/CONF.91/INF/22); Report of Austria (E/CONF.91/L.61); The consequences of the orthographic reform on the spelling of geographical names in Austria (E/CONF.91/L.62); The Institute of Military Geosystem (IMG) (E/CONF.91/L.63); Symposium on geographical names (E/CONF.91/L.64).

Österreich gab in der Plenarsitzung den Landesbericht mit Informationen zu den mit geographischen Namen befaßten Bundes- und Landesdienststellen, Institutionen der Wissenschaft und Forschung sowie der Privatkartographie. Weiteres wurde über das „Symposium über geographische Namen“ berichtet, das anlässlich der 1000-Jahr-Feier zum Namen „Österreich“ sowie der 100. Sitzung des Ständigen Ausschusses für geographische Namen (StAGN) am 10. Oktober 1996 in Wien abgehalten wurde. Die hieraus hervorgegangene Publikation „Kartographie und Namenstandardisierung“ (Hg. v. I. Kretschmer, H. Desoye und K. Kriz, Wiener Schriften zur Geographie und Kartographie, Band 10, Wien 1997) wurde vorgestellt. Es wurden das neue Institut für Militärisches Geowesen, seine Struktur sowie der Aufgabenbereich „Kartographie“ darin erläutert, ferner einige technische Details der neuen Österreichischen Militärkarte 1:50 000 (ÖMK50) präsentiert. In den Bereich der nationalen Standardisierung greift auch die Rechtschreibreform ein, wobei eine Untersuchung über deren Auswirkungen auf die Schreibung der „sonstigen geographischen Namen“ (nicht der „amtlichen“) Österreichs vorgelegt wurde. Auf dem Sektor der internationalen Kooperationen konnte die Berichterstatterin die Liaison mit dem International Council of Onomastic Sciences (ICOS) wahrnehmen.

Isolde Hausner, Wien
Vorsitzende der AKO